

aber noch haben brauchen. Die Männe hatten fürchterlich unter dem noch im Freien befindlichen Fischen und wuschige Gerüche kommen fast nur nach Hause. Auch Odium ist noch viel eingetraten, namentlich in den Gemeinden mit weniger Dampfen. Am den jungen Meer vor den Männen zu schämen, wird letzteren hauptsächlich mit Hilfe zu Hilfe gebracht. Kolonnenweise warfieren da Mite und Junge aus den Höhlen heraus. Manche Dammern sammeln beim Stürzen das von den Männen zusammengetragene Getreide wieder ein.

r Rottenburg, 14. September. Buchdruckereibesitzer Strom hier, bisher Ritterleiger des „Rottensburger Zeitung und Redaktions“ hat das „Obergäuburger Tageblatt“ in Obergäuburg im hessischen Kgl. erworben und wird dessen Schrift am 1. Oktober antreten. Verlag und Druckerei des „Rottensb. Ztg. und Redakt.“ werden in unänderlicher Weise von der Firma Pfeiffer & Hofmeister weitergeführt.

r Rottenburg, 14. Sept. Die neueste Ausdehnung des Bundes für Heimatschutz in Sachen des Marktkommens wird hier einstimmig abgelehnt. Wie wir hören wird sich die schwer angegriffene Stadtverwaltung in einem besonderen Sitzung mit der Berufung der Beschäftigten. Man ist hier der Ansicht, daß man handeln mußte, wie gehandelt wurde. Das Verkaufsgedanke des Brauens wird vielfach diskutiert.

Ademische Verwaltungsbeamte und der Gemeinbedienst in Württemberg.

r Die Württ. Presse-Korrespondenz schreibt: In einer allgemeinen Betrachtung über den Andrang des akademischen, insbesondere des unfähigen Verwaltungsbeamten zum Gemeinbedienst in Württemberg gibt die Bewerberliste für die erledigte Stadtkassendirektion in Geislingen Anlaß. Von den acht akademischen Bewerbern sind sechs höhere Verwaltungsbeamte, die sämtlich, soweit bekannt, der „Obersicht“ angehören. Fünf von diesen sind noch Regierungsassessoren aus deren höheren Altersklassen (der Rang der Sache nach mußten die jüngeren aufsteigen); sie machen etwa 1/2 der Gesamtzahl der Beamten der Klassen, denen sie angehören, aus. Dieser Prozentfuß erhöht sich aber quantitativ und besonders qualitativ, wenn von dem beschriebenen Rest noch diejenigen in Abzug gebracht werden, die ihre Bewerbung von vornherein als wenig aussichtsreich ansehen wußten. Darnach besteht die Liste, daß auch mittlere Gemeinbedienst Württemberg in der Lage sind, erhebliche Nachteile unter dem Nachdruck der staatlichen Beamten für die Stellung der Ortsverhältnisse zu halten, wie selbst letztere schon bei den großen Städten bezüglich ihrer Stadtschuldenverwaltungslustate der Fall war. Die Ursachen dieser für den Staat schließlich weniger angenehmen Zustände sind bekannt; seine Fortdauer aber gar Sicherung wird wesentlich von der kommenden Gehaltsvorlage und der Art der Durchführung der Kernerberufung abhängen.

Stuttgart, 13. Sept. Am Montag den 19. Sept. ziehen der König und die Königin von Friedrichshafen über Stuttgart nach Karlsruhe zur Teilnahme an den Festlichkeiten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des bairischen Großherzogs. Großherzogin Olga und Königin Charlotte reisen bekanntlich in einem sehr herrlichen Automobil (Kraftwagen) zu einander. Am 20. Sept. begibt sich der Königspaar von Karlsruhe nach Weimars, wo das Hoflager bis Anfang Oktober bleibt und von da wieder bis Ende Oktober nach Friedrichshafen verlegt wird. Von Weimars aus wird sich der König auch ins Norddeutsche begeben. Es wird allerdings ein leichtes Unwohlsein des Königs gemeldet, doch nimmt man nicht an, daß dadurch eine Erleichterung dieser Reiseabsicht eintreten werde. Das Unwohlsein ist, wie man hört, nur leichter Art und gibt zu irgendwelcher Beeinträchtigung keinen Anlaß.

Stuttgart, 14. Sept. In dem Befinden des Königs, das in der letzten Zeit zu wünschen übrig ließ, ist eine Besserung zu verzeichnen. Der König ist seit etwa einer Woche an normaler Schwere, die durch eine Abnahme in der Hauptfrage bedingt wurden.

Schiff, Lappe, Decke, Beutel, Seefisch, teils offen, teils umgeschüttelt, Dampfschiff, Dampfschiff, Seefisch, Dampfschiff, Lappe und noch viele andere Dinge lagen im bunten Drunter und Draußen umhergestreut; da und dort leuchteten große Katten und Katzen mit ungläublicher Schnelligkeit durch die Luke, die in gleicher Linie mit der oberen Luke lag, hinauf in den Kabinraum. Es war ein ekelregender Anblick.

Bei allem, was ich je gesehen, rief ich, als wir vor diesem gräßlichen Bild eines schmutzigen Kabinraums (Kabinraum) saßen, das sich ja aus, als ob Handen hier geschüttelt und gerührt hätten!

Wenn man nicht auch Tote unter diesen Sachen liegen, hätte sie mit der Luft und einem zitternden Stimm, indem sie sich unwillkürlich nicht an mich schmeigte.

Rein, nein, das würde man am Geruch merken, tröckete ich. Davor brauchen Sie sich nicht zu fürchten! Aber kommen Sie, sage ich jetzt, eine große Seefische an die Schiebewand gehen, zeigen Sie auf diese Riste, damit Sie wenigstens von den Katten nicht noch mehr erschreckt werden.

Sie häupte hinauf und schen auf dem erhöhten Platz etwas ruhiger zu werden.

Es hat ein eigenartiges Bild, diese majestätische Gestalt mit ihrem eleganten weißen Anzug sich den ruhig wiegenden Bewegungen des Schiffes anpassen zu sehen. Sie machte den Eindruck einer Statue von wunderbarer Schönheit, ganz absonderlich hervorgehoben durch den Kontrast der wilden Umgebung und den durch die Luke niederfallenden Regen.

Stuttgart, 13. Sept. Die „Schw. Corr.“ ist in der Lage, Angaben über die bevorstehende Aufbesserung für die niederen und mittleren Beamten, speziell für die Eisenbahn- und Postbeamten, welche hier besonders typisch sind, zu machen. Danach sind in niederen Dienst in dreijährigen Vorrückungsstufen vorgesehene Gehälter von 1800, 1950, 2100, 2250, 2400, 2600, 2800, 3000 M. Die selbständigen Amtsverhältnisse sollen auf 2200 M. kommen. Im mittleren Dienst sind in ebenfalls dreijährigen Vorrückungsstufen geplant Gehälter von 2100, 2400, 2700, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000 M. Vorrückungen sollen auf 4200 M. kommen. Dabei ist geplant, daß jeder Sekretär mit der Zeit in eine gehobene Stellung kommt und damit die 4200 M.-Stufe erreicht. Die Beamten in Expedientenstellungen sollen bis zu 4600 M. kommen.

r Stuttgart, 13. Sept. Mit Genehmigung des R. Ministeriums der antwortlichen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, sind neue Vorschriften über die Dienst- und Anzeigzeit der Eisenbahnpersonalien erlassen worden. Die neuen Vorschriften, deren Durchführung im Laufe des Sommers eingeleitet wurde, treten am 1. Oktober d. J. in vollem Umfang in Kraft. Vorbehaltlich der Entscheidung der obersten Dienststellen ist, wie eine Verfügung des Generaldirektors der Staatseisenbahnen im Anschluß der Verkehrsabteilung mitteilt, beschließen in der Zeitperiode 1911/12 weitere Verbesserungen der Dienst- und Anzeigzeit durchzuführen. Für das Rechnungsjahr 1911 ist vorgesehen die vollständige Befreiung des selbständigen Schichtwechsels in den Dienstleistungen des Stationspersonals. Die teilweise Befreiung dieses Schichtwechsels ist schon im laufenden Rechnungsjahr nach Maßgabe der verfügbaren Mittel in Angriff genommen. Als zulässige Höchstzahl eines Dienstpostens sind in Aussicht genommen beim Bahnbewachungs- und Stationspersonal 15 Stunden, beim Jagd- und Lokomotivpersonal 16 Stunden. Beim Jagd- und Lokomotivpersonal sollen sämtliche Anzeigzeiten in die Dienstzeit einzurechnen werden. Die Durchführung der beiden letzteren Maßnahmen soll im Rechnungsjahr 1912 erfolgen.

r Stuttgart, 14. Sept. Die Gerichtsferien gehen mit dem morgigen Tag zu Ende. Die im Geschäftsbetrieb der Gerichte eingetretenen Beschränkungen kommen wieder in Begleit.

r Stuttgart, 13. Sept. In letzter Zeit haben Bekleidungen von Kindern in auffälliger Weise sich gemehrt: Für Eltern, Vormünder und Erzieher ist es dringend geboten, dahin zu wirken, daß Kindern unter keinen Umständen insbesondere nicht gegen Schmutz oder Verprügelungen irgend welcher Art mit unbekanntem oder nicht näher bekannten Mannschaften gehen oder sich von solchen zur Beförderung von Kostgästen, die sie an unbekanntem oder unlegenen Orte führen, verwenden lassen. — In diesem Tage ergehen sich in letzter Zeit Klagen, in denen gegen erhebliche einmalige Abschlagssummen Pflegschaften für kleinere Kinder gesucht werden. Soweit es sich um erhebliche Abschlagssummen handelt oder die Klagen vom Ausland aus aufgegeben werden, muß ein solches gemeldet werden; auch muß in Betracht gezogen werden, ob es möglich ist, auf Bewährungsdienste abzugeben, welche diejenigen, die auf solche Klagen hin eingeleitet, für die Einziehung von Ankerkosten über ihre persönlichen- und Familienverhältnisse, die Kinder sollen natürlich gut untergebracht werden! zahlen sollen.

r Stuttgart, 14. Sept. Bei der Zeichnung des Schwämmiger Lotteriesiel der Hauptgewinn von 15000 M auf No. 16327, der zweite Gewinn von 5000 M auf No. 37463, der dritte Gewinn von 2000 M auf No. 92767, je 1000 M auf No. 65272, 76979, je 500 M auf No. 18488, 25140, 36306, 72788. (Ohne Gewähr.)

r Stuttgart, 14. Sept. Gekern nachmittags Ränge in der Hofkapelle in Gaidburg ein 88 Jahre alter Zimmerwahrer jenseit 3 Meter hoch von einem Gerüst herunter. Er war schon am Hinterkopf eine leichte Verletzung zu und wurde

mit dem Sanitätswagen in das Karl-Olga-Krankenhaus verbracht. — Gekern am Abend sprang eine 35 Jahre alte Frauenperson in selbständiger Weise in den Feuersee. Sie wurde noch lebend heraufgezogen und mittels Sanitätswagen nach dem Bürgerhospital übergeführt.

r Tübingen, 14. Sept. Unser Detachement letzte gekern am Abend mit Sprung aus den Brigademaubern, die um Rehren herum kaffanden, zurück, aber es ging gleich weiter nach Rehren, wo nachts Quartiere bezogen wurden. Das Detachement wird an den Hildesheim- und Koppmaubern in Hoss teilnehmen. — Die Arbeiten an der neuen Kanalisationsarbeiten machten rasche Fortschritte, die Erdarbeiten sind beendet, und man hat schon mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen. Die Bauleitung hat Professor Bonah-Stuttgart. Der Canal soll am nächsten Oktober aber Seitenkanal ebenfalls errichtet werden.

r Reutlingen, 14. Sept. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern hatte sich der Gemeinderat zu dem von der 38. Plenarversammlung des Deutschen Bauwirtschaftsrats gemachten Vorschlägen zur Hebung der Fleischversorgung zu äußern. Er kam in Würdigung der vom Deutschen Fleischtag gemachten Einwände gegenüber den agrarischen Theoren zu dem Beschluß, gleich der Stadt Gmünd die Forderung auf Einberufung eines württembergischen Städtetages zu erheben und dort das Verlangen nach zweckentsprechender Wirtschaft über Kaufleute zu unterstützen, da die Reaktionen der Fleischversorgung nach dem preisregulierenden Wirtschaftsprinzip von Angebot und Nachfrage ohne Zweifel darin zu suchen sein werden, daß die heutige Landwirtschaft nicht soviel Vieh auf den Markt bringen kann, als der gesteigerte Konsum verlangt. — Die Oberamtsparlamente jeigt ein erfreuliches Wachstum der Sparrentlagen, die 1909 die Höhe von 7468000 M erreichten gegenüber 5789000 M vor fünf und 4600000 M vor zehn Jahren. Dementsprechend hat sich auch der Umsatz der Rasse gesteigert.

r Scherdingen, 14. Sept. Bei der heute vorgenommenen Versteigerung der vom landw. Bezirksverein Stuttgart aus im Eigentum aufgefundenen Jagdarten wurden als Höchstpreis für einen Farnen, den die Gemeinde Hildesheim kauft, 2050 M erzielt, der niedrigste Preis betrug 800 M für ein Tier. Die acht Farnen brachten einen Gesamterlös von 10015 M. Neben dem Kaufpreis hinaus wurden ca. 3800 M mehr erzielt.

r Ulm, 14. Sept. Am Sonntag abend wurde ein leibiger, aus Schillingen O.R. Galt gebürtiger 27 Jahre alter Tagelöhner wegen Raubtats verhaftet und dem R. Amtsgericht Ulm übergeben.

r Unterbach O.R. Oberdorf, 14. Sept. Gekern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr stürzte ein Fräulein von Hornberg, das kurz zuvor noch in Begleitung eines Fuhrmannes gesehen wurde, in dem in der Nähe des Fuhrmanns gelegenen Gangweiser Weiler den Tod. Mit und Schirm, die am Herf lagen, führten eine Entdeckung der Unglücksfälle herbei. Nähere Nachrichten fehlen bis jetzt noch.

r Schorndorf, 14. Sept. In der Bahn Schorndorf — Ansbach wurde vor einigen Tagen eine Abschaltung abgelegt. Da man aber die Abschaltung nicht die geringsten Anhaltspunkte hatte, so mußte der berühmte Spezial am Bahnhof Witterung nehmen, worauf er den Weg in eine Richtung nach Kippenberg einschlug. Dadurch dürfte der Segensgang der Täter erheblicher Beschuldigung erleichtert werden.

r Schorndorf O.R. Bradenheim, 13. Sept. Das „Kedarecho“ schreibt: In der Sache des Darlehenslohnangehörigen ist nun eine Änderung eingetreten. Wie die Leser wissen, war Schlichter Bauer von hier Rauber. Bei der Revision handelte sich um einen großen Fehlbetrag, welcher durch seine Verwandten gedeckt worden ist. Nachdem nun das Gemeindefollegium vor einigen Wochen einen Beschluß gefaßt und an die Kreisregierung geschickt hat, welcher besagt, daß, solange Schlichter Bauer hier seines Amtes warte, sie zu keiner Sitzung erscheinen werden, sollte er nur oder einen Brief erhalten zu haben, dem er hat schnell sein Amt niedergelegt. Man scheint doch zur Einsicht gekommen sein, daß es besser ist, rechtzeitig zurück-

Ich trat an den Rand des nach unten führenden Balkens und blickte hinauf. Es war wenig anders zu sehen als Ballast, auf dem einige von den Besetzten gesammene Kisten, Säcke und Taschen lagen. Unter dem Boden des Ballastes, im tiefsten Teil des Schiffsrumpfes, spülte zwar Wasser hin und her, doch in viel zu geringer Menge, um mir irgend welche Sorge zu machen. Ein Blick genügte, um zu erkennen, daß das Wasser noch vollkommen dicht war. Da der Regen jedoch mittlerweile durch die Luke goss, überlegte ich, wie ich für den größeren Sicherheit wegen, Abrechen konnte.

In der Hoffnung, vielleicht weiter vorn etwas davon Erworbener zu finden, trat ich das Röhren, bis zu meiner Rechten auf der Riste an. Hierin. Sie sah mich zwar sehr arglos mit einem ruhenden Blick an, doch als ich ihr verneigte, daß mich ihre Stimme jeden Moment würde erreichen können, war sie vernünftig und ließ mich gehen.

Ich gelangte in den ausgetrockneten Teil des Schiffes, dessen Luke reichlich Licht durchließ; der ganze Raum war fahlschwarz, und ein harter Brandgeruch herrschte noch darin. Mit einem kleinen eisernen Hebel, der am Boden lag, schlug ich hier und da an die verrosteten Wände, um ihre Festigkeit zu prüfen. Doch so schwer das Holzwerk auch anließ, aber es hallte das Echo meiner Schläge wieder. Ich konnte zu meiner Überraschung mit der Hebelwirkung zurückgehen, daß der Kampf, abgesehen von dem unbedeutenden Boden, noch so reichlich sei, als man es nur wünschen konnte.

Ich fand meine eigene Stange noch, wie ich sie verlassen hatte. Neben die Kontenbuch unversehrten Sachen schreitend, drehte ich mit dem Fuß diesen und jenen Gegenstand um. Dabei wurde mein Auge von einem kleinen offenen Blechkasten angezogen, dessen Inhalt von gelblich-bräunlicher Farbe mit einem Fremdenruf anstößte mich. Ich hatte Tabak erkannt. Mit wahren Entzücken knippte ich mich nieder, diesen Schatz zu heben, denn wenigstens ich meine Weise in der Luke hatte, schickte mir doch das nötige Kraut dazu. Ordentlich liebkosend drückte ich den Raucher an mein Herz.

Was haben Sie denn da? fragte das Mädchen. Ein Zehner! Ich — Wärlchen! antwortete ich. O, das glaube ich Ihnen recht, rief sie mit lächelnd. Nicht wahr, nun gehen wir aber auch wieder hinan!

Besitzt sie, erwiderte ich, so gleich zu ihr tretend und ihr die Hand reichend. Bitte springen Sie herunter.

Sie nahm wie vorher ihr Kleid an und sprang; dann klammerte sie sich an meinen Arm. Im Nachhinein sagte sie sich wieder auf ihren Platz, küßte das Kind in die Hand und blickte durch das kleine Fenster zu dem dunklen Himmel empor, vor dem der Regen ununterbrochen in schaurigen Strömen herabsiel und auf Tod und Doh niederprasselte. Rasch eines Weils fragte sie: Wollen Sie nicht Ihren Tabak probieren? Es wird mir eine Begrüßung sein, Sie versuchen zu sehen.

Das ließ ich mir nicht soviel sagen, und mit einem Wohlbehagen, wie ich es lange nicht empfunden, kostete ich mir die Pfeife. (Fortf. folgt.)

guteiten. Die Amtszeit läuft nun am 30. d. M. ab und es findet noch in diesem Monat die Wahl der Stadträte statt.

r Weidlingen, 14. Sept. Bei der heutigen Stadtwahl haben von 1254 wahlberechtigten Bürgern 1164 abgestimmt. Es erhielten Polizeiwann Deubel 663 Stimmen, Regierungsdirektor Dr. Jan. Schwamberger 480 Stimmen, Schultheiß Württemberg 21 Stimmen. Polizeiwann Deubel ist somit gewählt.

r Ulm, 18. Sept. Die Sozialdemokratie hielt gestern im Kreisjahre eine öffentliche, gut besuchte Versammlung, ab, in der Gemeinderat Söhling in 1 1/2 stündiger Rede über die Fleischnot, deren Ursache und Folge sprach. Er gestellte scharf das Treiben der Agrarier und die Stellung der Regierung, die in der Hand hätte, durch Öffnung der Grenzen der Rot einzugreifen abzuwehren. Eine Abhilfe dachte man nur erwarten, wenn man durch Protektionen die Diffusion der Grenzen fordere, wenn man mit Petitionen an die Abgeordneten und den Reichstag herantrete, dessen Unterstützung verlange und fordere, daß seitens der Stadtverwaltung entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Eine Resolution, in der die sofortige Öffnung der Grenzen, die Aufhebung der Zölle, Frachtmäßigungen usw. verlangt wird, fand Annahme. Sekretär Baumhals erklärte namens der Ulm-Deutschen Gewerkschaft sein Widerstand mit der Resolution.

r Friedrichshafen, 14. Sept. Es wird von einem Friedrichshafener Berichterstatter die Nachricht verbreitet, daß das wiederhergestellte Postschiff „Deutschland“ im November Passagierfahrten von Friedrichshafen aus unternehmen werde. Die Nachricht ist, wie die Postschiff-Gesellschaft Seppelini mitteilt, vollständig aus der Luft gefallen. Sie besagt nur, neue Verlegung in Friedrichshafen heranzuziehen.

Gerichtssaal.

r Stuttgart, 18. Sept. Strafkammer. Ein roter Fußballspieler ist der 17 Jahre alte Huttmacher Eugen Holzwarth, der sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatte. Am 6. März fand auf dem Cannstatter Wasen zwischen einem Siedlberger und Cannstatter Fußballverein ein Wettspiel statt. Das Spiel gestaltete sich zu Ungunsten des Siedlberger Vereins, dem Holzwarth angehört. In der Hitze des Gefechts sprang der Angeklagte dem Torwart des Cannstatter Vereins mit beiden Füßen auf den Bauch und ihn spielunfähig zu machen. Der junge Mann erlitt eine Darmverletzung, mußte operiert werden und lag 14 Wochen im Krankenhaus und er ist heute noch nicht ganz hergestellt. Das Schöffengericht Cannstatt kam auf Grund der Beweisaufnahme zu dem Urteilstandpunkt, daß Holzwarth der vorliegenden Körperverletzung schuldig gemacht hat und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Wegen des Urteils legte der Angeklagte Berufung ein, die jedoch von der Strafkammer verworfen wurde.

Weslin, 18. Sept. Nach einem Bericht des Sonderkommissars von Kammern ist es nunmehr gelungen, die Angehörigen des Ostbinger-Bezirks, die freiwillig den Grafen Hellen in Weslin, dem Kommando Räder in Odenau und dem Leutnant v. Quets erzwungen haben, zu ermitteln. Sie sind, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, durch das Bezirksamt Ostbinger zum Lande verurteilt worden.

LZ. 6 vernichtet.

r Baden-Dod, 14. Sept. In der heutigen Fahrt des „LZ 6“ wird von der Führung mitgeteilt: Die heutige Fahrt des LZ 6 nach Heilbronn mußte infolge Motorschadens unterbrochen werden. Das Luftschiff kehrte nach Dod zurück, wo es glatt landete. Die heutige Fahrt ist die erste, die nicht programmmäßig durchgeführt werden konnte, nachdem der LZ 6 bisher an 18 Fahrtagen bei jedem Wind und Wetter 34 Passagierfahrten ausgeführt hat. Die Gesamtdistanz, die bisher zurückgelegt wurde beträgt rund 3100 Kilometer. Mehr als 300 Passagiere wurden befördert. Trotz teilweise recht unglücklicher Wetterverhältnisse, einem Mann verbrannten die Kleider auf dem Reife.

r Baden-Dod, 14. Sept. Isotoler einer Explosion in der hinteren Gondel des „LZ 6“ lag die Umhüllung des Luftschiffes Genes. Das Luftschiff war innerhalb wenigen Minuten völlig vernichtet. Das Dach der Halle hatte ebenfalls Feuer gefangen, konnte aber gelöscht werden. Drei Mann erlitten zum Teil schwere Verletzungen, einem Mann verbrannten die Kleider auf dem Reife.

r Baden-Dod, 14. Sept. Von der Führung des Luftschiffes LZ 6 wird dem Städt. Kom. Dur. über die Luftschiffkatastrophe folgendes mitgeteilt: „Das Feuer entstand in der hinteren Gondel, wo Benzin damit beschäftigt waren, mit Benzin, das sich naturgemäß in offenen Gefäßen befand, das Getriebe zu reinigen. Dieses Benzin fing an zu brennen und wurde durch die Ursache Feuer, das hoch emporsprang und trotz aller Abwehrmaßnahmen das Luftschiff selbst erfaßte. Das Gas fing an zu brennen, das Feuer breitete sich über das ganze Luftschiff aus und in etwa 10 Minuten brannte das Schiff langsam nieder. Das Luftschiff mit seiner Halle und seinen Gaszellen ist völlig zerstört, ebenso das Getriebe. In fast gelähmten sind lediglich die Motoren. Brandwunden haben erlitten einer der Hilfsarbeiter, der mit dem Reinigen beschäftigt war, und ein Mann. Die Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich.“

r Baden-Dod, 14. Sept. Die Luftschiffkatastrophe ereignete sich nachmittags 3.17 Uhr. Von der Ballonhalle

ist nur die Glasbedeckung infolge der Hitze teilweise geschmolzen. Besetzt wurden vier Leute, jedoch keiner schwer.

r Baden-Dod, 14. Sept. Von einem Privatkorrespondenten geht uns folgende Schilderung über die Luftschiffkatastrophe zu. Am dem Luftschiff war, bevor es seine Fahrt nach Heilbronn antrat, an einem Motor ein neues Lager eingesetzt worden. Die Lager liefen ungleich. Das neue Lager lief warm und man lehrte deshalb alldahin zur Halle zurück. Ein Monteur suchte dort den Schaden auszubessern, wobei es eine Ölflampe verwarf. Gleichzeitig versuchten andere Leute den Benzinbehälter nachzufüllen. Das Benzin fing Feuer. Es gab eine kurze Explosion. Nach einigen Minuten löste sich das Feuer dem Luftschiff mit. Die Flammen schlugen empvor und über die Glasbedeckung hinaus. Das Glas zerbrach. Von der Halle wurde nichts zerstört als die Bedeckung. Die Sternplatten sind da, wo sie mit dem Stützgerüst des Halle verbunden sind, zusammengeknirscht.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. Rektor Bod, der bekanntlich wegen kritischer Verfassungen verhaftet und in der Untersuchungsanstalt schwer erkrankt ist, wurde heute vormittag in die Irrenklinik der Charité eingeliefert, um dort auf seinen geistigen Zustand untersucht zu werden.

Berlin, 18. Sept. Heute wurde eine Abordnung des Deutschen Fleischerbundes vom Landwirtschaftsminister empfangen. Die Audienz dauerte über zwei Stunden. Zunächst machten die Vertreter des Fleischerbundes Vorschläge zur Hebung der gegenwärtigen Fleischnot. Der Minister erlaubte die Höhe der Viehpreise an und sagte wohlwollende Erwägung der gemachten Vorschläge zu. Eine Öffnung der Grenzen für die Einfuhr lebenden Viehes hätte der Minister aber nicht in Aussicht, weil nach seiner Ansicht die dem Rotlauf nicht abhelfen würde. In einigen Tagen soll dem Vorstand des Fleischerbundes eine ausführliche Antwort zugehen.

Kaiserslautern, 18. Sept. Die anlässlich der Feier der Silbernen Hochzeit des Großherzogpaars vom Landesgewerbeamt veranstaltete, am kommenden Sonntag zu eröffnende Elektrizitätliche Sonderausstellung für Klein- und Handindustrie, wird vor allem die Aufmerksamkeit und die Hochachtung aller die vorteilhafte Verwendbarkeit der Elektrizität im Kleingewerbe, in der Hauswirtschaft und im Haushalt anzuzeigen und zeigen, welche Fortschritte die neueste Zeit auf diesem Gebiete gebracht hat. Dank einer sehr guten Beteiligung an der Ausstellung wird sie diesem Zweck in vollem Maße erfüllen können. Anzahlige Firmen der Elektrizitätsbranche sind mit ihren Erzeugnissen, Motoren, Lampen u. dergl. vertreten, dem größten Raum werden natürlich die elektrisch betriebenen Arbeitsmaschinen für die verschiedensten Gewerbe einnehmen. Besonders Interesse werden die kleineren elektrisch betriebenen Handhaltungsmaschinen finden. Elektrische Koch- und Heizapparate sind ebenfalls in größerer Zahl von verschiedenen Firmen ausgestellt. Die landwirtschaftlichen Maschinen wurden in eine besondere Abteilung eingeteilt, deren Einrichtung der Genossenschaftsverband des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereines übernommen hat. Für diese Abteilung ist eine eigene Ausstellungsfläche auf dem Terrain des Landesgewerbeamtes nach der Kartagenstraße zu errichtet worden.

Nach der Pfalz, 14. Sept. Ein höchst merkwürdiger Unfall ereignete sich am Samstag abend in einem Frankfurter Hotel. Ein Reisender, welcher im zweiten Stock den Abort benutzte, wurde plötzlich unter einem unglücklichen Knoch von jenem Stube herabgeschleudert und nicht unerheblich verletzt. Die Ursache bildet eine Grundbohrerexplosion, die durch ein im Restaurant beschäftigtes Waffenthränen verursacht worden war. Das Mädchen hatte im 4. Stock Glacehandschuhe mit Benzin gewaschen und dieses in den Abort entleert, wobei sich das Benzin infolge unachtsamen Umganges entzündete und die angesammelten Abwässer zur Explosion brachte. Der Reisende wurde so erheblich verletzt und erlitt besonders Brandwunden, daß sofortige ärztliche Hilfe nötig wurde.

Preussisch-Holland, 14. Sept. Beide Luftschiffe haben im Kaiserwälder sehr gut gemeldet. Die beiden kommandierenden Generale konnten sich über den Segen ein ganz klares Bild machen. Von einem Hochmann wurde täglich zweimal eine Wetterkarte herangezogen, wobei die Luftschiffe auf herannahende Gewitter und ähnliche Störungen durch Funkempfang aufmerksam gemacht werden konnten. „B. 2“ mußte am ersten Tag, nachdem er in den Räden der kleinen Partei gelangt war und sogar die Sammlung einer Division bei Dirschau gemeldet hatte, inmitten der kleinen Partei landen und in eine falsche Ballonhalle einfliegen. Die Landung erfolgte aus Friedenssicherheitsgründen zur Schöpfung des Materials. Von 8 Zylindern war nur einer beschädigt. Im Ernstfall hätte er weiterarbeiten können.

Breslau, 18. Sept. Wegen Gefahr der Einschließung der Ost- und Westpreußen aus dem Reich haben die deutschen Ostpreußen der Obersten Regierungsratspräsident die Einfuhr von Isehn, Straß, Hähnel — auch als Packmittel — Milch, Rahm und Gähnel von dort.

Danzig, 18. Sept. In der schwach besetzten Straf- rechtsabteilung des Juristenkongresses erzielte die Anhänger der Todesstrafe heute einen Erfolg. Ein Antrag, die Todesstrafe aus dem Strafgesetzbuch anzuschreiben, wurde mit 50 gegen 24 Stimmen, ein Antrag, die Entlassung des Blennus zu übermitteln, mit 45 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Ein unglaubliches Unverfehlbarwerden.

Bremen, 18. Sept. Auf ein unglaubliches Unverfehlbarwerden macht die „Weserztg.“ aufmerksam. Nach diesem Blatt sind von der Witwe des bei dem Eisenbahnunfall am 27. Dezember v. J. bei Scherfel tödlich verunglückten Privatdozenten der Sommer Universitäts Dr. G. S. die vom Landrat des Kreises Rothenburg von Halle wegen 8. A für Verhinderung und Säuberung des Bahnhofs in Scherfel von Blutspuren, die bei der Ueberführung der Leiche entstanden waren, mit Androhung von Zwangsvollstreckung erhoben worden. Das genannte Blatt verurteilt die für die Authentizität dieses merkwürdigen Verfalls, zu dem sich jeder Kommentator erkräftigt.

Die Cholera.

Marienburg, 18. Sept. Vom bakteriologischen Institut in Berlin ist heute die telegraphische Nachricht eingegangen, daß es sich bei dem hier unter Choleraverdächtigen Erkrankten verstorbenen Biegelkreiser Lange um einen Fall von Cholera asiatica handle. Bis jetzt sind von den unter Choleraverdacht Eingelieferten zwei erwachsene männliche Personen und dies Kindes ihres Krankheits erliegen, vier Personen befinden sich im hiesigen Malarienkrankenhaus; etwa 100 Personen wurden unter Quarantäne gestellt. — Die zweijährige Tochter des Arbeiters Dombrowski ist heute mittag unter choleraähnlichen Erscheinungen verstorben.

Wien, 18. Sept. Heute ist hier ein neuer Cholerafall festgestellt worden.

Budapest, 18. Sept. Heute werden aus Breßburg zwei Choleraverdächtige Fälle, aus Gran und aus der Umgegend von Stuhlweissenburg je ein Fall gemeldet.

Ausland.

Wien, 18. Sept. Josef Reing, der gestirnte Künstler des Hoftheaters, der am Darmkrebs schwer krank darniederliegt, hatte gestern den ganzen Tag über die qualvollsten Schmerzen und konnte erst abends durch eine große Dosis Morphin zum Einschlafen gebracht werden. Der Kranke will Morphin-Injektionen, mit denen sich früher die Kräfte beim Aufstehen von Schmerzen halten, noch wie vor zurück. Die Kräfte sind der Ansicht, daß die plötzliche Anstrenge der unglücklichen Schmerzen auf ein verheerendes Hervortreten des Leidens zurückzuführen ist. Eine Operation hat Reing bereits überstanden.

Petersburg, 15. Sept. Von den Zuständen, wie sie in den russischen Gefängnissen herrschen, gibt ein Fall, der sich in Moskau ereignete, ein treffliches Bild. Unter dem Verdacht, Schlingen geklopft zu haben, kam ein Jude namens Schwarschid in Untersuchungsanstalt. Da er die Tat nicht eingestanden wollte, wurde er von dem Oberstaatsanwalt und zwei Geheimagenten solange mit der Kante behandelt, bis er unter den Schlägen seiner Peinigen kapitulierte.

London, 18. Sept. In der Whitehall-Bay haben fortgesetzt Schiffsbesuche der Krücker gegen fliegende Dachsen statt, die Aeroplane und Bomben auswerfen sollen. Die Flieger sind an einem Kriegsschiff festgehalten, das mit aller Schwere losfährt. Einer am Lande befindlichen Handwerker gelang es, eines dieser Ziele in einer Entfernung von zwei Meilen in einer Höhe von vierhundert Metern zu zerbrechen.

London, 14. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist in Begleitung des Korvettenkapitän von Ullrich zum Besuch des Königs und der Königin in Palermo aufgebrochen.

London, 14. Sept. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in dem Steinbruch von Hutterfeld in der Nähe von Glasgow ereignet. 28 Arbeiter waren in dem Steinbruch beschäftigt, haben nun in einem Tunnel, als plötzlich die Tunneldecke mit furchtbarem Getöse einbrach. Sieben Arbeiter wurden von den Steinmassen begraben, während zwei sich in Sicherheit bringen konnten. Die Kameraden machten sich sofort an das Rettungswerk. Es gelang ihnen, zwei lebend aus den Trümmern hervor zu ziehen, von denen einer bald nach seiner Entlassung ins Krankenhaus verstarb. Die übrigen 5 konnten noch nicht geborgen werden.

Neuyork, 14. Sept. Zweihundert Bergleute sind verhaftet und wahrscheinlich umgelenkt in den Duggermine im Sullivan County im Staate Indiana. Bisher wurde erst eine Leiche gefunden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Hopsen.

Calw, 14. Sept. Die Hopfernte hat begonnen und ist nach Qualität und Quantität gut aus. Die Preise sind höher als in den Vorjahren, so daß in diesem Jahre der Hopfenbau lohnend war. Bei Frühlingshopfen wurde 180 A pro Zentner bezahlt, in Späthopfen wurden einige Klufe zu 160 A abgeschlossen. Die Produzenten glauben aber, da vom vorigen Jahr kein Vorrat an Hopfen mehr vorhanden ist, noch höhere Preise erzielen zu können.

r Rottenburg, 14. Sept. Das Hopfengeschäft kommt hier, einem der Hauptorte der württembergischen Hopfenproduktion, nur langsam in Gang. Wir sehen in der zweiten Erntehälfte und es wird noch reichlich eine weitere Woche dauern, bis die Fläche der über 400 000 Stöcke beendet ist. Käufe in Primaware erzielten bis 185 Mark per Ztr., doch ist billigeres Angebot zweifellos, wenn in Rottenburg sich zu früheren Jahren blieb das zur Hopfenfläche seit eintrifft die Erntemenge ganz aus. Um so wichtiger obliegen alle noch irgendwo freien Hände dem Wäldergeschäft, abgesehen von den Hauptkräften sieht man hier so ziemlich vor jedem Hause ein Hopfenland säumen und mit seltenen Ausnahmen „geföhren“ Wälder in den Höfen bzw. Trödenbüchern. Der Umsatz in Hopfen wird hier in den nächsten Wochen in die Hunderttausende gehen.

Witterungsvorhersage: Freitag, den 16. Sept. Teilweise heiter, trocken, nachmittags mild.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Eul. Jäger) Rottweil. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faust.

Verkauf von Holz.

Am 17. September, 9.30 Uhr vorm., wird auf Stelgen-acker bei Schillingen das zum Bau eines Bedeckungsgebäudes verwendete Holz ausgesetzt:

4 Tannenstämme, zus. ca. 2,2 cbm.,
45 Eisenbahnschwellen und Stangenholz
gegen Barzahlung an den Meißbietenden veräußert.

Art.-Bielbaukommando Schillingen.

Lehrlings-Anmeldung.

Die hiesigen neu eingestellten Lehrlinge sind gemäß den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens spätestens innerhalb 6 Wochen nach erfolgtem Eintritt durch Vorlage eines Lehrvertrages bei der Handwerkskammer Künzlingen anzumelden. Nach Meisterschweur unterliegen der Anmeldepflicht. Doch ist für letztere kein Lehrvertrag abzuschließen; vielmehr genügt eine Anmeldebildung unter Beachtung des vorgeschriebenen Formulars. Lehrverträge und Anmeldebildungstabelle können sowohl beim Bureau der Handwerkskammer wie von den Schwerevereinen Nagold und Altsitzig bezogen werden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zieht Ordnungsgrafen bis zu 20 M nach sich.

Künzlingen, den 1. September 1910.

Die Handwerkskammer:

K. Vollmer. H. Freytag.

Mitte ausschneiden.



Gicht-Rheumatismus

Ischias, Festsucht, Magen-, Halsleiden, Blutandr., Blasen-, Nieren-, Gallenst. usw.

Früitzsch's Citronensaftkur

Verlangen Sie bitte Probest Natur-Citronensaft nebst Anweisung u. Dank-

schreiben vieler Geheilten gratis u. franko, oder Saft von ca. 60 Citronen 3,25, v. ca. 120 Citr. 5,50 franko. — (Nachnahme 30 Pfg. mehr). Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Früitzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Teile Ihnen mit, dass ich die Citronensaftkur beendet habe, ich fühle mich veranlasst, Ihnen zu besten Dank auszuspr. Ich hatte ein sehr grosses Leiden, schon viele Jahre Gicht und Rheumatismus mit sehr grossen Geschwulsten, was sich bis jetzt bereits alles verloren hat. Ich bin jetzt 56 Jahre alt u. ich fühle mich so, dass ich glaube, ich werde wieder jung. Jeder Tag bringt mir Freude, ich kann laufen wieder wie jung. Jedem meiner Leidensgenossen kann ich die Kur empfehlen, denn was ich durchgemacht habe Tag und Nacht, jetzt bin ich ein ganz anderer Mensch usw.
H. D. Oberhausen bei Augsburg.

Auf der Rückseite

von Dr. Oetker's Vanillinzucker-Päckchen finden Sie ein vorzügliches Rezept für Vanille-Creme.

Haben Sie sonst noch Interesse für die bewährten Rezepte von Dr. Oetker, so erhalten Sie dieselben umsonst in jedem Geschäft, welches Dr. Oetker's Backpulver führt, oder auch umsonst und portofrei von der Backpulverfabrik

Dr. H. Oetker, Bielefeld.

Die beste Vermittlerin

zwischen Verkäufer und Käufer ist die Annonce. Sie stellt der Nachfrage nicht nur ein Angebot entgegen, sondern sie erregt Kauflust, weckt neue Bedürfnisse und fördert deshalb den Geschäftsumsatz und den Gewinn.

Es ist nachgewiesen,

Nur echt mit dem Viereck!

dass „Freiburger Früchtenkaffee“, kräftiger im Geschmack und nahrhafter ist als Getreidekaffee. Bei Verwendung von „Freiburger Früchtenkaffee“ braucht man weniger Kaffeebohnen.

Nagold. Die preiswertesten Zigarren u. Zigaretten

sind zu haben bei
Fermann Knodel.

Nagold. Prima junges Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
Wiegemeister Krafft.

S ä g- M e h l

trocken und abgestiebt 42 per Cubit-
meter bis auf weiteres gibt ab

Deutsche Beule-Industrie
Ziegler & Esch,
Widberg, Württemb.,
Tel. Nr. 9.

1000 Mark

werkes gegen gute Bürg-
schaft sofort anzunehmen
gesucht.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da sie sehr mild
und wohlriechend für die empfindliche Haut:
Bergmann's Wattenmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Kisdorf,
4 St. 30 Pf. bei: Louis Köckle.

Mädchengesuch.

Tätiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit sofort oder auf 1. Okt.
gesucht.

In erfragen in der Exp. d. Bl.

Nagold. Ein kräftiges jüngeres Mädchen

gesucht in gutes Haus nach Bad-
willingen.

Näheres bei Frau Geyer.

Sixta 12 Enten

(fleischig), Pausse sofort.
Off. u. Breisung. a. d. Exp. d. B.

Frauenarbeitsschule Nagold.

Der neue Kurs
beginnt am 19. September.

Es wird Unterricht erteilt im Hand- und Maschinennähen, (Maschinen-Durchbruch und -Rücken) mit dem dazu gehörigen Nähnähstift, Nähnähstift nach Neul.-Methode und Reich. der Schneiderakademie Maxens, Frankfurt a. M. — Weib- und Wundnähen, sowie jede andere Art weibl. Handarbeit. — Geometrie und Freihandzeichnen, Buchführung, Rechnen und Korrespondenz, Buchwachen, Nähen.

Das Schulgeld beträgt für 1 Kurs von 14 Wochen 7 M., mit Nebenstunden 9 M.

Anmeldungen nehmen entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, und vom 7. September ab die 1. Lehrerin Frau Clara Mayer, wohnhaft beim Seminar.

Der Vorstand.



Es ist ein Vergnügen, mit
Thurmahr's Bad-Pulver u. Vanillin-Zucker
zu baden. Erhältlich in Pak. zu 10 J., 3 Pak. 25 J. Bad-
rezept gratis. Große Badpulverrezeptbüchle mit 150 Rezepten 25 J.
Hauptdepot für Nagold und Umgebung bei:
H. Lang, Kondit.; in Wildberg bei Adolf Frauer.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen

bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungs-
störungen.

Mit heisser Milch
vermischt, ein vorzügliches
Lösungsmittel.
Ausgezeichnet wirksam

zur Förderung des
Stoffwechsels
bei Magen-Katarrhen.
Einnahme etc. etc.

Rezeptsache: Gottl. Geiger, 3. „Röhlerer“. 3

Nagold.
Einige Bogen

Dung

sind abzugeben im
Schlachthaus.



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach
New York

und
Kanada

Zukunft erhalten:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten
Wih. Rieker, Privatier
in Altona-Steig.
Carl Rahm in Prondonsdorf.

Favorit- Moden-Album

Serbst u. Winter 1910/11
— Preis 60 J. —
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhlg.

Nagold.

Parkettböden

in Eichen, Buchen, auch in
Käppeln aber Eichen verlegt
oder zum Verlegen

Pitsch-Pine

besorgt billig

Fr. Lutz.

Meine Fabrikniederlage
in Tübingen u. Sessel, Wirt-
schaftsbeimischungen bringe
ich in höchster Erüstung.

Zuerst erschienen:

Fibel und

Erstes Lesebuch

für Elementar-, Bürger-
und höhere Mädchenschulen.
Von Wilh. Rieker, von Frau Rieker-
Müller,
höchst gebunden M. 1.20.
Vorzüglich in der
G. W. Zaiser'schen Buchhlg.

Nagold.

1 Kuh

mit dem 2. Kalb
verkauft
H. Walz.